ARBEITSKREIS
EHEMALIGE
SYNAGOGE
PFUNGSTADT

Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.

Empört euch! Engagiert euch!

Gegen Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit!
Für Frieden in der Ukraine und in Israel!

Vor wenigen Tagen zu Beginn des Chanukka-Festes wurden in Australien viele Menschen ermordet und verletzt. Wieder ein antisemitischer Angriff. Das hat seit dem 7. Oktober 2023 und dem entsetzliches Massaker der Hamas deutlich zugenommen.
Für Juden in aller Welt bedeutete der Staat Israel Sicherheit vor Verfolgung. Diese Gewissheit ist zerstört. Auch hier in Deutschland wächst der Antisemitismus und Juden haben Angst, wissen nicht, ob sie hier weiter sicher leben können. Der Krieg in Gaza ist entsetzlich, die Zahl der zivilen Opfer ist hoch. Auch wenn die Geiseln befreit sind, gibt es noch keinen dauerhaften Frieden.

Die letzten Jahre brachten für uns alle große Herausforderungen, die Pandemie, der Krieg in der Ukraine mit spürbaren Folgen für uns alle, die Umweltkrise, der Krieg in Israel und das zunehmende Erstarken rechter und rechtsradikaler Kräfte. Mittlerweile ist die AfD in fast allen Parlamenten vertreten, in Hessen mit fast 20% zweitstärkste Partei, in Pfungstadt sogar über dem Landesdurchschnitt. Im Osten zeichnen sich sogar Mehrheiten für die AfD ab für die Wahlen. Das ist beunruhigend und zeigt, wie sehr Antifaschismus, die Beschäftigung mit unserer NS-Vergangenheit und die Erinnerungsarbeit ein konstituierendes Element unserer Gesellschaft bleiben muss.

Seit unserer Gründung 2001 nutzen wir die Synagoge – sie ist als einzige im Landkreis erhalten - für den interkulturellen und interreligiösen Dialog und die politische Bildung. Das wollen wir auch weiter tun, aber dafür brauchen wir auch Ihre Unterstützung. Im nächsten Jahr wird die virtuelle Rekonstruktion der Synagoge realisiert werden.

Im letzten Jahr haben wir die Arbeit von David E. Arns über Pfungstadt in den Jahren 1928 bis 1935 herausgegeben. Obwohl Pfungstadt eine Mehrheit von fast 60% von SPD und KPD hatte, hatten die Nazis in drei Wochen den Ort komplett gleichgeschaltet. Die bürgerlichen Parteien verhielten sich teils indifferent gegenüber den Nazis, griffen aber vielfach und schnell viele Argumente z. B. gegen die Unterstützung von Arbeitslosen etc. auf. Viele waren dann schnell Mitglieder der NSDAP und stellten später den Bürgermeister und seinen Stellvertreter.

Die Argumente waren ähnlich wie heute. Erschreckend ist vor allem die Aktualität dieser Untersuchung von 1972.

Noch ist von einer Brandmauer gegenüber der AfD die Rede, aber sie bröckelt beständig. Heute greifen die bürgerlichen Parteien immer stärker die Positionen der AfD auf, wenn

es um Asyl, Migration, Bürgergeld und soziale Gerechtigkeit geht. Das war in den 30ger Jahren nicht anders. Antisemitisches und rechtsradikales Gedankengut ist mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Diese Entwicklung besorgt uns nicht nur in unserem Land. Seit Donald Trump zum zweiten Mal zum Präsidenten der USA gewählt wurde, scheint die halbe Welt aus den Fugen geraten zu sein.

Dem zu begegnen, erfordert eine Bündelung aller demokratischen Kräfte. Wir sehen, wie wichtig es ist, demokratisches Bewusstsein zu fördern, um gegen politischen Extremismus gewappnet zu sein. Das ist auch für die Schulen eine große Herausforderung. Wir bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen, Führungen und Workshops an und wollen besonders junge Menschen erreichen und bemühen uns um Kooperation mit den Schulen, den Kirchengemeinden und der Kinder- und Jugendarbeit.

In diesen Zeiten zunehmender Polarisierung, von Hass und Hetze ist umso schlimmer, dass die Stelle für politische Bildung an der VHS Darmstadt-Dieburg weiter unbesetzt bleibt. Es steht außer Frage, dass politische Bildung besonders wichtig ist für den Fortbestand einer demokratischen Gesellschaft.

Bitte unterstützen Sie den Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V. weiterhin und werden Sie Mitglied. Wir brauchen aber auch aktive Unterstützung, um die Arbeit fortzuführen und damit auf einer möglichst breiten Basis unserer Bürgerschaft agieren zu können.

Jeder Mensch, der gegen Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Hass und Hetze ist, muss sich für Frieden einsetzen, in der Ukraine, in Israel, überall in der Welt und leistet auch damit einen Beitrag zu einer offenen demokratischen Gesellschaft.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien trotz all dem ein friedliches Weihnachts- und Chanukkafest und wünschen Ihnen alles Gute für 2026. Möge dies ein Jahr werden, in dem die demokratischen Kräfte wieder gestärkt werden

Mit herzlichen Grüßen
Renate Dreesen
1. Vorsitzende

David E. Arns: Der Weg in die NS-Diktatur
Die Geschichte von Pfungstadt 1928 - 1935